Journal of Organometallic Chemistry, 356 (1988) 207-211 Elsevier Sequoia S.A., Lausanne – Printed in The Netherlands

Katalytische C-C- und C-N-Kupplungsreaktionen von Carbodiimiden durch Übergangsmetallcluster

Gerhard F. Schmidt und Georg Süss-Fink **

Institut für Anorganische Chemie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, Templergraben 55, D-5100 Aachen (B.R.D.)

(Eingegangen den 13. April 1988)

Abstract

N, N'-Dialkyl carbodiimides react with hydrogen in the presence of ruthenium clusters to give new N, N', N''-trialkyl guanidines. The reaction with terminal acetylenes, catalyzed by a bimetallic cluster system, leads to new N, N'-dialkyl propiolamidines.

Zusammenfassung

N, N'-Dialkylcarbodiimide reagieren mit Wasserstoff in Gegenwart von Rutheniumclustern zu neuen N, N', N''-Trialkylguanidinen. Die Reaktion mit terminalen Acetylenen, die durch ein bimetallisches Clustersystem katalysiert wird, führt zu neuen N, N'-Dialkylpropiolamidinen.

Einleitung

Carbodiimide spielen als reaktive Verbindungen eine erhebliche Rolle in der organischen Synthese [1], katalytische Reaktionen mit Carbodiimiden sind allerdings kaum bekannt [2]. Mit anionischen Rutheniumclustern als Katalysatoren haben wir eine Reihe von neuen Synthesen mit Heteroallenen entwickelt: Das Clusteranion [HRu₃(CO)₁₀(SiEt₃)₂]⁻ katalysiert die Hydrosililierung von Kohlendioxid [3] sowie die silan-assistierte Spirocyclisierung von Alkylisocyanaten [4,5]. Mit dem Clusteranion [H₃Ru₄(CO)₁₂]⁻ lassen sich Isocyanate und Wasserstoff katalytisch zu Carbamylformamiden umsetzen [6]. Die Bildung von Benzylidenhydantoinen aus Isocyanaten und terminalen Acetylenen wird durch mehrere Rutheniumcluster katalysiert [7]; als aktive Spezies scheint dabei das Clusterdianion

^{*} Neue Anschrift: Institut de chimie, Université de Neuchâtel, Avenue de Bellevaux 51, CH-2000 Neuchâtel (Suisse).

 $[Ru_3(CO)_{11}]^{2-}$ aufzutreten [8]. In der vorliegenden Arbeit berichten wir über katalytische Reaktionen von Carbodiimiden mit Wasserstoff und mit terminalen Acetylenen.

Ergebnisse und Diskussion

Die Umsetzung von N, N'-Dialkylcarbodiimiden mit Wasserstoff bei 120°C führt zu den N, N', N''-Trialkylguanidinen 1 und 2; die Reaktion wird von verschiedenen Rutheniumclustern katalysiert (Tab. 1). Als Nebenprodukte werden die entsprechenden Alkylmethylamine erhalten. Bei dieser katalytischen Synthese werden zwei Carbodiimid-Moleküle unter C-N-Kupplung und Aufnahme von Wasserstoff miteinander verknüpft.

$$2 \text{ RN}=C=NR + 3 \text{ H}_2 \xrightarrow[\text{Katalysator}]{Katalysator} \text{ RNH}-C-NHR + CH_3NHR$$
$$\frac{R \text{ i-Propyl Cyclohexyl}}{1 2}$$

Als Katalysatoren eignen sich sowohl anionische als auch neutrale Rutheniumcluster, dagegen sind Ruthenium(III)-chlorid-hydrat, Dodecacarbonyltriruthenium und Dodecacarbonyltrieisen vollständig inaktiv. Die besten Ergebnisse werden mit dem Clusteranion $[H_3Ru_4(CO)_{12}]^-$ erzielt; in allen Fällen liegt nach Beendigung der Reaktion das Dianion $[Ru_3(CO)_{11}]^{2-}$ in der Lösung vor.

Von den katalytisch erhaltenen N, N', N''-Trialkylguanidinen ist das Tricyclohexylderivat **2** bereits 1965 aus N, N'-Dicyclohexylcarbodiimid und Cyclohexylamin synthetisiert worden [9]. Der Schmelzpunkt der bekannten Verbindung

Tabelle 1

Synthese der Verbindungen 1-4 mit verschiedenen Katalysatoren

Katalysator	Katalytischer Umsatz (mmol Produkt/mmol Katalysator) ^a					
	1	2	3	4		
[NEt ₄][HRu ₃ (CO) ₁₁]	45.4		0.2			
$H_4 Ru_4 (CO)_{12}$	48.0		0.9	0.3		
$K_{2}[Ru_{3}(CO)_{11}]$	56.0	44.0	0.3			
$\operatorname{Ru}_2(\operatorname{CO})_4(\operatorname{OOCCH}_3)_2(\operatorname{CH}_3\operatorname{CN})_2$	82.0		0.3			
$[N(PPh_3)_2][H_3Ru_4(CO)_{12}]$	136.2	46.0	0.7			
$[N(PPh_3)_2][CoRu_3(CO)_{13}]$	115.2		2.4			
$Co_2(CO)_8$			3.3	4.3		
$\operatorname{Co}_2(\operatorname{CO})_8/\operatorname{H}_4\operatorname{Ru}_4(\operatorname{CO})_{12}$			9.3	5.4		

^a Reaktionsbedingungen:

1: 20 ml THF, 0.025 mmol Katalysator, 25 mmol N, N'-Di-i-propylcarbodiimid, 40 bar H₂, 120 °C, 29 h.

2: 13 ml THF, 0.025 mmol Katalysator, 2.5 mmol N, N'-Dicyclohexylcarbodiimid, 40 bar H₂, 160 °C, 92 h.

3: 20 ml THF, 0.1 mmol Katalysator, 10 mmol N, N'-Di-i-propylcarbodiimid, 10 mmol Phenylacetylen, 120 ° C, 24 h.

4: 20 ml THF, 0.1 mmol Katalysator, 10 mmol *N*, *N*'-Di-i-propylcarbodiimid, 10 mmol t-Butylacetylen. 120 ° C, 24 h.

Verbin- dung	$IR (cm^{-1})^a$		¹ H-NMR (ppm) ^b		¹³ C{ ¹ H}-NMR (ppm) ^c		
-	₽(N−H)	ν(C≡C)	ν(C=N)				
1	3241s 3192s		1612vs	$\delta(CH_3)$ $\delta(CH)$ $\delta(NH)$	1.13 (d,18H) 3.51 (h,3H) -	δ(CH ₃) δ(CH) δ(C=N)	23.4 43.9 149.8
2	3326m		1625vs	$\delta(C_6 H_{11})$ $\delta(NH)$	0.58-1.99 (m,30H) 3.06-3.73 (m,3H) -	$\delta(C_6 H_{11})$ $\delta(C=N)$	25.0(C(3,5)), 25.7(C(4)), 34.0(C(2,6)), 49.3(C(1)) 145.7
3	3364m	2225m	1587vs	$\delta(CH_3)$ $\delta(CH)$ $\delta(NH)$ $\delta(C_6H_5)$	1.15 (d,12H) 3.94 (h,2H) - 7.27-7.48 (m,5H)	$\delta(CH_3)$ $\delta(CH)$ $\delta(C \equiv C - CN)$ $\delta(C \equiv C - CN)$ $\delta(C_6H_5)$ $\delta(C = N)$	23.8 47.8 79.2 91.7 121.4(C(1)), 128.4(C(3)) 129.3(C(4)), 131.9(C(2)) 141.3
4	3440m	2225m	1611vs	$\delta(CH(CH_3)_2)$ $\delta(C(CH_3)_3)$ $\delta(CH)$ $\delta(NH)$	1.07 (d,12H) 1.25 (s,9H) 3.79 (h.2H) -	$\delta(CH(CH_3)_2)$ $\delta(C(CH_3)_3))$ $\delta(C(CH_3)_3)$ $\delta(CH)$ $\delta(C=C-CN)$ $\delta(C=C-CN)$ $\delta(C=N)$	23.7 27.8 30.5 47.3 70.0 102.0 142.0

Tabelle 2 IR-, ¹H- und ¹³C-NMR-Daten der Verbindungen 1–4

^a 1, 2 und 3: KBr, 4: Film. ^b CDCl₃. ^c CDCl₃.

stimmt mit dem von 2 überein; spektroskopische Daten sind nicht berichtet [9]. Das Tri-i-propylderivat 1 ist im Gegensatz zu dem als nicht nukleophile, starke Base synthetisch eingesetztem Penta-i-propylguanidin [10] bisher nicht bekannt. Die Verbindungen 1 und 2 bilden farblose, mäßig luftempfindliche Kristalle, die sich im Massenspektrum durch ihr Molekülion sowie durch charakteristische Fragmentierungen zu erkennen geben.

Der Strukturvorschlag für 1 und 2 beruht auf den IR- und den NMR-Daten (Tab. 2): Die NH-Gruppierung ist im Infrarotspektrum durch ihre charakteristische ν (NH)-Absorption nachweisbar; im ¹H-NMR-Spektrum fehlt das entsprechende Protonensignal aufgrund eines raschen Wasserstoff-Deuterium-Austausches mit dem Lösungsmittel. Das Guanidin-Kohlenstoffatom gibt Anlaß zu einer charakteristischen Resonanz im ¹³C-NMR-Spektrum oberhalb von δ 145 ppm; die ¹H- und ¹³C-NMR-Signale der Substituenten entsprechen der Erwartung. Im Gegensatz zu den Pentaalkylderivaten [11] zeigen die Trialkylderivate 1 und 2 vollständige Äquivalenz aller i-Propyl- bzw. Cyclohexylsubstituenten, was sich mit der entarteten Tautomerie in diesen Verbindungen erklären läßt.

Di-i-propylcarbodiimid läßt sich mit terminalen Acetylenen bei 120° C unter C-C-Verknüpfung zu den Propiolamidinen 3 und 4 umsetzen; als Katalysator

bewährt sich ein binäres System aus $H_4Ru_4(CO)_{12}$ und $Co_2(CO)_8$ (Tab. 1). Die Verbindungen 3 und 4 sind neue Derivate des seit 1971 bekannten Propiolsäureamidins [12]. Andere Derivate sind auf klassischem Wege ausgehend von Natriumoder Brommagnesium-Acetyliden und Carbodiimiden erhalten worden [13].



Die Propiolamidine 3 und 4 werden als farblose, luftstabile Substanzen erhalten; im Gegensatz zu 4 ist 3 kristallin. Massenspektroskopisch sind 3 und 4 durch ihr Molekülion charakterisiert. Wie bei 1 und 2 gibt sich die NH-Gruppierung lediglich infrarotspektroskopisch durch eine ν (NH)-Bande zu erkennen; im ¹H-NMR-Spektrum fehlt das Signal aufgrund eines Wasserstoff-Deuterium-Austausches mit dem Lösungsmittel (Tab. 2). Das Amidin-Kohlenstoffatom wird im ¹³C-NMR-Spektrum durch eine Resonanz oberhalb von δ 140 ppm beobachtet, die Signale der Alkin-Kohlenstoffatome finden sich im Bereich zwischen δ 70 und 102 ppm. Die übrigen Signale der ¹H- und ¹³C-NMR-Spektren lassen sich den jeweiligen Substituenten zuordnen. Erwartungsgemäß sind die beiden i-Propylgruppen in 3 und 4 durch die entartete Amid-Imid-Tautomerie äquivalent.

Die Wirkungsweise des Katalysators ist bei beiden Reaktionen ein ungelöstes Problem: In beiden Fällen läßt sich nach Beendigung der katalytischen Reaktion das Clusterdianion $[Ru_3(CO)_{11}]^{2-}$ isolieren, dessen Rolle aber noch unklar ist.

Experimentelles

Alle Arbeiten werden unter gereinigtem Stickstoff als Schutzgas durchgeführt; die verwendeten Lösungsmittel müssen absolut und N₂-gesättigt sein. IR-Spektren: Perkin-Elmer 983 G. NMR-Spektren: JEOL FX 90 Q und Bruker AC 300. Massenspektren: Varian MAT 312. Mikroanalysen: Carlo Erba Elementar Analyzer 1106.

Synthese von N, N', N''-Tri-i-propylguanidin (1)

Zu einer Lösung von 0.025 mmol des Katalysators (Tab. 1) in 20 ml THF werden 25 mmol (3.87 ml) N, N'-Di-i-propylcarbodiimid gegeben, die Mischung wird in einem Edelstahlautoklaven (Arbeitsvolumen 100 ml) unter einen Wasserstoffdruck von 40 bar gesetzt. Der Autoklav wird 29 h auf 120 °C (Außentemperatur) erhitzt und magnetisch gerührt. Nach dem Abkühlen wird die braunrote Reaktionslösung destillativ getrennt. Die Verbindung 1 wird als zweite Fraktion (56 °C, 0.1 mbar) als zähes, farbloses Öl erhalten, welches im Auffanggefäß kristallisiert. Farblose Kristalle, Schmelzpunkt 47–50 °C. Gef.: C, 64.75; H, 12.83; N, 22.95. C₁₀H₁₂N₃ ber.: C, 64.82; H, 12.51; N, 22.67%:

Synthese von N, N', N''-Tricyclohexylguanidin (2)

Eine Lösung von 0.025 mmol des Katalysators (Tab. 1) in 13 ml THF wird mit 2.5 mmol (501 mg) N, N'-Dicyclohexylcarbodiimid versetzt, die Mischung wird in

einem Edelstahlautoklaven (Arbeitsvolumen 100 ml) unter einen Wasserstoffdruck von 40 bar gesetzt. Der Autoklav wird 92 h auf 160°C (Außentemperatur) erhitzt und mangnetisch gerührt. Nach dem Abkühlen wird die rotbraune Reaktionslösung im Hochvakuum bis zur Trockene eingeengt, der Rückstand wird durch Sublimation getrennt. Die Verbindung 2 wird als zweite Fraktion (Badtemperatur 140°C, 0.1 mmbar) in Form von farblosen Kristallen erhalten, welche anschließend aus THF/ Pentan (1/1) umkristallisiert werden; die isolierten Kristalle werden mit Pentan gewaschen. Weiße Kristalle, Schmelzpunkt 214–216°C.

Synthese der Propiolamidine 3 und 4

Eine Lösung von 0.1 mmol des Katalysators (Tab. 1), 10 mmol (1.55 ml) N, N'-Di-i-propylcarbodiimid und 10 mmol des jeweiligen Acetylenderivats in 20 ml THF wird in einem Edelstahlautoklaven (Arbeitsvolumen 100 ml) unter Rühren auf 120°C (Außentemperatur) erhitzt. Nach 24 h wird der Autoklav auf Raumtemperatur abgekühlt, die rotbraune Reaktionslösung wird im Hochvakuum bei 20°C bis zu einer öligen Masse eingeengt. Aus diesem Rückstand werden die Produkte mit Pentan extrahiert, der Pentanextrakt wird zweimal dünnschichtchromatographisch gereinigt (Erste Stufe: 3 Diethylether, R_f 0.41; 4 Diethylether/Cyclohexan 1/1, R_f 0.06–0.53; Zweite Stufe: 3 Methanol/Diethylether 1/1, R_f 0.04–0.31; 4 Methanol/Dichlormethan 1/1, R_f 0.06–0.58). Die Produkte werden mit Diethylether eluiert und beim Einengen der Lösung in reiner Form erhalten. 3: Farblose Kristalle, Schmelzpunkt 66–68°C. Gef.: C, 79.06; H, 9.10; N, 12.19. $C_{15}H_{20}N_2$ ber.: C, 78.90; H, 8.83; N, 12.27%.

Dank

Für finanzielle Unterstützung danken wir der Deutschen Forschungsgemeinschaft, dem Fonds der Chemischen Industrie, der Stiftung Volkswagenwerk, der Karl-Winnacker-Stiftung sowie dem Minister für Forschung und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen. Zu Dank verpflichtet sind wird darüber hinaus Herrn Prof. Dr. Max Herberhold, Universität Bayreuth, für die Überlassung von Institutsmitteln sowie Johnson Matthey Chemicals Limited für eine Spende von Ruthenium(III)-chlorid.

Literatur

- 1 A. Williams und I.T. Ibrahim. Chem. Rev., 81 (1981) 589.
- 2 K. Weiss und P. Kindl, Angew. Chem., 96 (1984) 616; Angew. Chem. Int. Ed. Engl., 23 (1984) 629.
- 3 G. Süss-Fink und J. Reiner, J. Organomet. Chem., 221 (1981) C36.
- 4 G. Süss-Fink, G. Herrmann und U. Thewalt, Angew. Chem., 95 (1983) 899; Angew. Chem. Int. Ed. Engl., 22 (1983) 880; Angew. Chem. Suppl., (1983) 71.
- 5 G. Herrmann und G. Süss-Fink, Chem. Ber., 118 (1985) 3959.
- 6 G. Süss-Fink und G. Herrmann, Angew. Chem., 98 (1986) 568; Angew. Chem. Int. Ed. Engl., 25 (1986) 570.
- 7 G. Süss-Fink, G.F. Schmidt und G. Herrmann, Chem. Ber., 120 (1987) 1451.
- 8 G. Süss-Fink, G. Herrmann und G.F. Schmidt, in R.D. Adams und W.A. Herrmann (Hrsg.), Rep. Int. Sem. Heteronucl. Clust. Multimet. Catal., 1987, to be published in Polyhedron (1988).
- 9 J. Bartos, Bull. Soc. Chim. Fr., (1965) 3694.
- 10 G. Wieland und G. Simchen, Liebigs. Ann. Chem., (1985) 2178.
- 11 V.J. Bauer, W. Fulmor, G.O. Morton und S.R. Safir, J. Am. Chem. Soc., (1968) 6846.
- 12 W. Ried und P. Weidemann, Chem. Ber., 104 (1971) 3329.
- 13 H. Fujita, R. Endo, A. Aoyama und T. Ichii, Bull. Chem. Soc. Jpn., 45 (1972) 1846.